

# Dr. Werner Kuhn zum Gedenken

Autor(en): **Bichsel, U.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern**

Band (Jahr): - **(1973-1974)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## DR. WERNER KUHN ZUM GEDENKEN

“Es gibt in jedem Leben harte Schläge, wie es in jedem Sommer Gewitter gibt, und je schöner der Sommer ist, umso mächtiger donnern die einzelnen Gewitter über die Erde.” Mit diesem Wort Gotthelfs hat Rektor Wächter seine Würdigung des Verstorbenen eingeleitet. Ein erfülltes Leben, das weit über den Bereich seiner Unterrichtstätigkeit hinaus strahlte, hat damit ein jähes Ende gefunden.

Werner Kuhn wurde am 11. Februar 1918 in Bern geboren, besuchte hier die Schulen und erwarb sich 1936 die Maturität Typus A. 4 Jahre später wurde er zum Sekundarlehrer philosophisch-naturwissenschaftlicher Richtung diplomiert. Neben seiner Lehrtätigkeit am Städtischen Progymnasium widmete er sich dem Studium der Geographie, das er 1948 mit der Promotion zum Dr. phil. nat. und 1952 mit dem Gymnasiallehrerdiplom abschloss.

In der Einleitung zu der für eine weitere Öffentlichkeit bestimmten, leicht abgeänderten Fassung seiner Dissertation über das Worblental schreibt Werner Kuhn: “Das Buch wendet sich nicht nur an geographisch Gebildete; es ist für alle geschrieben, die sich mit offenem Sinn um ihre engere oder weitere Heimat interessieren. Den Bewohnern des Worblentales selbst ist es als eigentliche Heimatkunde in erster Linie zudedacht; dem Stadtberner bringt es ein Stück seiner unmittelbaren Umgebung näher; der Lehrerschaft dürfte es als kleines Nachschlagewerk . . . dienen.” Diese Worte sind bezeichnend für Werner Kuhn. Er ist mit offenem Sinn durch die Welt gegangen; er hat die Kenntnisse des Fachgeographen einem weiteren Kreis von Interessierten zugänglich gemacht; Menschen, die eine Begegnung mit Neuem oder eine Vertiefung von teilweise Bekanntem suchten und die bereit waren, an den aufgeworfenen Problemen mitzudenken; er hat seine reiche Erfahrung in diesem oder jenem Unterrichtswerk für die Lehrerschaft zusammengefasst.

Erst seine Wahl zum hauptamtlichen Geographielehrer ans Städtische Gymnasium Kirchenfeld ermöglichte es ihm aber, sich ausschliesslich seinem Fach, der Geographie, zuzuwenden und dieses Fach auch in die Öffentlichkeit zu tragen. Werner Kuhn wusste seine Schüler durch seinen lebendigen, an Schilderungen reichen Unterricht zu fesseln, in dem er vor dem Auge seiner Gymnasiasten ein breites Spektrum von Ländern, Völkern und Kulturen, von Geschichte, Wirtschaft und Politik zu entfalten wusste. Immer stand ihm dabei der Mensch im Mittelpunkt, den er in seiner Eigenart und in seiner Beziehung zur umgebenden Landschaft treffend zu charakterisieren wusste. Unzählige Reisen, die ihn durch Europa, Nordamerika, Afrika – vor allem durch das islamische Afrika, als dessen ausgezeichneter Kenner er sich immer wieder erwiesen hat – und Asien führten, ermöglichten es ihm, seinen Unterricht mit eigenen Beobachtungen, Erlebnissen und Bildern zu ergänzen. Einige Eindrücke von diesen Reisen liegen heute in verschiedenen Publikationen vor.

Werner Kuhn gewann durch sein aufgeschlossenes, verständnisvolles und temperamentvolles Wesen das Vertrauen seiner Schüler. Die Kontakte, die sich in der kurzen Schulzeit angebahnt hatten, wurden später oft wieder erneuert. Wieviele Schüler holten doch bei ihm Ratschläge und Hilfe für ihre eigenen Reisen.

Seinen Kollegen gegenüber war Werner Kuhn nicht nur umgänglich und hilfsbereit, er war ihnen auch ein lieber, frohmütiger und integrierter Freund, mit dem sie gerne ausserhalb der Schule zusammen sassen.

Mit vielen Vorlesungen an der Volkshochschule und mit Vorträgen hat Werner Kuhn sein umfassendes geographisches Wissen und seine Reisen vielen begeistert mitgehenden Zuhörern zugänglich gemacht.

Der Verstorbene hatte 17 Jahre lang das Präsidium der geographischen Gesellschaft Bern inne. Während dieser Zeit hat die Gesellschaft nicht zuletzt dank seinem umsichtigen, selbstlosen Wirken einen kontinuierlichen Aufschwung genommen. Kurz nach seinem Rücktritt durfte Werner Kuhn am 2. Juni anlässlich der 100-Jahrfeier der Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft in Empfang nehmen, sichtlich erfreut über die Laudatio, die seine Verdienste mit folgenden Worten würdigte: “Dem langjährigen tatkräftigen Präsidenten der geographischen Gesellschaft, der sich mit unermüdlichem Eifer, mit nie versiegender Geduld und temperamentvoller Frische für das Wohl der Gesellschaft und für die Geographie im allgemeinen einsetzte.”

U. Bichsel